

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Rubrik: Retourkutschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

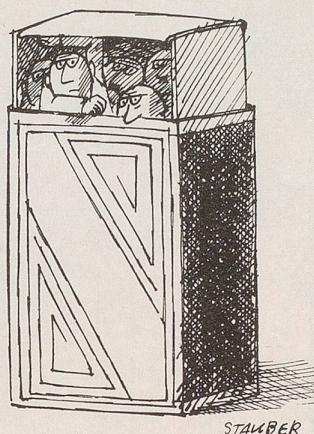
RETOURKUTSCHEN

Treffende Glosse

Roger Graf: «Geld im Umlauf kommt immer wieder zurück», Nr. 13

Die treffende Glosse erinnert mich an folgende Geschichte:

Eine junge Pariserin kommt in Bern an, reserviert sich ein Hotelzimmer und macht eine Anzahlung von 500 Franken. Mit der Fünfhunderternote bezahlt der Hotelier eine alte Metzgerrechnung. Der Metzger ist gerade gut gelaunt und kauft seiner Frau eine lederne Handtasche für den gleichen Betrag. Der Lederwarenhändler hat eine Freundin. Er schenkt ihr die eben eingenommene Banknote. Diese rennt mit dem Geld zu einem Maler und bestellt ein Portrait für sich. Der Maler wohnte früher im billigsten Zimmer des gleichen Hotels, wo er noch Schulden hat. So rafft er sich auf und bringt dem Hotelier die Fünfhunderternote als Akontozahlung. Da kommt eben die junge Pariserin ins Hotel und erzählt dem Hotelier, dass sie doch lieber anderswo schlafen, und holt ihre 500 Franken zurück. Geld muss rollen! *Otto Haag, Elgg*

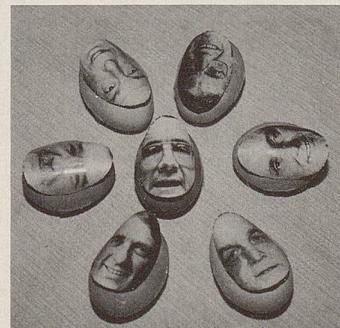


Hartes Cotti-Ei

Bruno Blum: «Eiertütsch mit dem Bundesrat», Nr. 15

Etwas verspätet sende ich Ihnen eine Foto mit den «Bundesratseieren!» Beim anschliessenden Eiertütschen hatte Bundesrat Cotti die härteste Schale. Herzliche Gratulation zur gelungenen Oster-Idee!

Urs Meier, Degersheim



Tucholsky vermarktet

Jürg Moser: «Herr Kuto in Güllwyla», Nr. 18

Eines haben Jürg Moser und ich gemeinsam: Wir schätzen das literarische Werk von Kurt Tucholsky. Ein guter, heute noch oder erst recht wieder aktueller Schriftsteller, der mit der deutschen Sprache meisterlich umzugehen weiß.

Die Ausstellung «Kurt Tucholsky: Liebe Winternuuna, liebes Hasenfritzli – Ein Zürcher Briefwechsel» im Strauhof in Zürich betrachtet der Autor als «bierernste und stockhagelnüchterne Inszenierung der triumphalen Lächerlichkeit des Provinzial-

RETOURKUTSCHEN

an soll man jedoch diese Ausstellung messen, die selbst keinerlei Ansprüche ausser jenem, eine Ausstellung zu sein, erfüllen will?» Genau an dem. Wer etwas ausstellt, muss den Besucher ansprechen, er soll eine Auswahl von dem zeigen, was er für sinnvoll findet, in die Räume passt, aussagekräftig ist und auch von dem mit Fachwissen unbelasteten Betrachter verstanden wird. Das tut diese Ausstellung, und zwar sehr gut.

Die gleichzeitig herausgegebene Publikation ist – da gebe ich Jürg Moser Recht – nicht in allen Teilen glücklich geraten, zum Teil missraten. Da haben ganz unterschiedliche Köche mitgearbeitet, entsprechend ist das Resultat. Wie meist bei solchen Vorhaben kommen die Manuskripte erst sehr spät, alles gerät unter Zeitdruck, der Drucker flucht, ebenso die Buchbinderei usw. Das erklärt, aber entschuldigt nicht. Ich möchte keinem Stadtpräsidenten aus irgendeiner Stadt zu nahe treten, aber soviel ich weiß unterschreiben diese Würdenträger ein Vorwort und überlassen das Schreiben anderen.

Jürg Moser fährt Gustav Huonker doch allzusehr an den Karren und tut ihm Unrecht. Wieso kreidet er diesem begeisterten und profunden Tucholsky-Kenner an, dass er früher Lehrer gewesen war und Verwaltungsratsmitglied der Theater AG? Da sehe ich keinen Zusammenhang. Als Lehrer wird ihm Didaktik kein Fremdwort sein; gewiss kein Nachteil für eine Ausstellung. Vermarkten

heisst mit etwas Geld verdienen. Ich weiß es nicht, aber ich glaube nicht, dass Gustav Huonker wegen dieser Tucholsky-Ausstellung zum reichen Manne wird. Wenn Jürg Moser – zu Recht – die Vermarktung von toten Dichtern anprangert, so möge er seinen Blick – nein, nicht schon wieder nach Zürich wegen Gottfried Keller – mehr nach Norden (Reinbeck u.a.) richten; dort ist gesündigt worden.

Übrigens, auch Jürg Moser hat Kurt Tucholsky vermarktet: Drei Seiten im *Nebelspalter* hat er gefüllt, und falls der *Nebelspalter* für Leserbriefe ein Honorar zahlt, bin vielleicht auch ich noch Nutzniesser! *Rudolf Bölli, Glatbrugg*

Tamasheq, nicht Tomaschek

Hermann Deml: «Weltausstellung als Tummelplatz von Phantasten», Nr. 19

Lieber Nebi

Ich bin heftig am hirnen, ob ich nicht etwas noch Ausgefalleneres als etwa einen Eispalast beisteuern könnte! Nun, betr. die Übersetzung des Briefes von Christoph Kolumbus in 150 Sprachen: «Papango» und «Kimbundo» sind für mich «Spanische Dörfer». Aber «Tamasheq», auch Tamaschagh geschrieben, muss so heißen, nicht etwa «Tomaschek».

«Tamasheq» ist die Sprache der Tuareg in der Sahara. Die Tuareg haben ihre eigene Schrift bewahrt, das Tifinagle. Also keine leichte Aufgabe, diese Übersetzung!

Hans Forrer, Hochfelden

Herr Müller!

HANS PETER WYSS

